



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 092 „Hohwald und Valtenberg“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Hohwald und Valtenberg“ liegt ca. 15 km südwestlich von Bautzen auf den Gemarkungen der Gemeinden Neukirch, Schmölln-Putzkau und Hohwald. Der Nord- und Westhang des Valtenbergs gehört zum Landkreis Bautzen, der größere südliche Teil des Hohwaldes zum Landkreis Sächsische Schweiz. Das SCI nimmt eine Fläche von insgesamt 513 ha ein und ist fast vollständig bewaldet. Es wird in West-Ost-Richtung von der vielbefahrenen Staatsstraße 124 durchschnitten, die teilweise auch die Grenze des Gebietes bildet. Im Zentrum des Hohwalds liegen zwei große Steinbrüche, die an das SCI unmittelbar angrenzen und es in seinem mittleren Teil verengen.

Das SCI liegt im Naturraumes „Oberlausitzer Bergland“ und ist landschaftlich geprägt vom markanten Anstieg des Valtenbergs aus dem Wesenitztal und der sich südlich anschließenden, durchgängig bewaldeten Hochfläche des Hohwalds. Mit 587 m ü. NN ist der Valtenberg nicht nur die höchste Erhebung im SCI, sondern auch des gesamten Oberlausitzer Berglands auf deutscher Seite. Weitere namentlich benannte Erhebungen innerhalb des Gebiets sind Angstberg (516 m ü. NN) und Nestelberg (512 m ü. NN) im zentralen Teil des Gebiets sowie der Steinberg (510 m ü. NN) unmittelbar südlich der Hohwaldstraße. In den Niederungen des Gebietes variieren die Höhe um etwa 230 m ü. NN. Das geologische Grundgestein besteht hauptsächlich aus Zweiglimmergranodiorit. Die Oberflächenform wurde eiszeitlich überprägt und auch die grus- und blockreichen Schuttdecken der Bergkuppen, die vor allem im Bereich des Angst- und Nestelberges sowie am Valtenberg-Nordhang vorkommen, sind glazialen Ursprungs. Eiszeitliche Lössleinwehungen sind in den oberen Berglagen dagegen nur spärlich vorhanden. Aus diesem geologischen Ausgangsmaterial sind überwiegend mäßig nährstoffversorgte, unvernässte Böden entstanden. Hierbei handelt es sich in der Regel um saure Granit- und Decklöss-Braunerden.

Im SCI nehmen die Waldflächen mit einer Größe von 506 ha etwa 98,5 % der Gebietsfläche ein. Dabei entfallen auf Nadelwälder mit überwiegenden Fichtenrein- und -mischbeständen etwa 332 ha und auf die Laubwälder, die von naturnahen Rein- und Mischbeständen aufgebaut werden, ca. 174 ha. Wiederaufforstungen und Vorwaldstadien erreichen eine Fläche von 4,5 ha. Der nördliche Teil des SCI befindet sich in Privateigentum zweier größerer Forstbetriebe (19 % der Gesamtfläche). Der zentrale und südliche Bereich gliedert sich in 76 % Landeswald und 5 % Körperschaftswald. Etwa 1 ha nehmen Infrastruktureinrichtungen einschließlich Wege und Sonderflächen ein. Sehr kleinflächig (< 1 ha) sind Stillgewässer und Offenlandbiotope vertreten, darunter Wirtschaftsgrünland, Staudenfluren und Magerrasen.

Das gesamte SCI liegt im LSG „Oberlausitzer Bergland“. Außerdem befinden sich im Gebiet zehn FND mit einer Fläche von insgesamt 28,1 ha. Sie wurden ausgewiesen, um im SCI vorkommende Feuchtlebensräume, naturnahe Waldbestände und ihre Lebensgemeinschaften sowie die für dieses Gebiet typischen Blockbedeckungen zu schützen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2003 wurden sieben Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 120,2 ha (ca. 23,5 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 092**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	< 0,1	< 0,1 %
8150	Silikatschutthalden	1	< 0,1	< 0,1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	21	97,3	19,0 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	7	16,2	3,2 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	0,8	0,2 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	1,8	0,4 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	9	4,0	0,7 %
<b>gesamt:</b>		<b>41</b>	<b>120,2</b>	<b>23,5 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Am Laubbach im südlichen Bereich des Gebiets wurde der LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) erfasst. Der Fließgewässerabschnitt erstreckt sich auf einer Länge von ca. 400 m. Die Unterwasservegetation, die zumindest teilweise vorhanden ist, setzt sich aus Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*), Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris*), Welligem Spatenmoos (*Scapania undulata*) sowie weiteren typischen Pflanzenarten zusammen. Teilweise wird der Laubbach von einem naturnahen Erlen-Eschen-Bachwald begleitet.

Eine kleinflächige, unbestockte Blockhalde innerhalb eines Buchenbestandes am Angstberg, der sich in der Mitte des SCI befindet, wurde als LRT Silikatschutthalde (8150) kartiert. Eine spezifische höhere Vegetation fehlt (Kleinheit des Standortes), doch findet sich hier eine auffallend artenreiche Kryptogamenflora mit verschiedenen Flechten sowie Laub- und Lebermoosen. Das Vorkommen lichtliebender Arten, die ansonsten auf gehölzbestandenen Blockhalden im Gebiet nicht vorkommen, lässt dabei auf ein natürliches gehölzloses Biotop schließen.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) ist der dominierende LRT. Er bildet auf der überwiegenden Fläche des Gebiets das natürliche Endstadium der Vegetationsentwicklung. Die größte zusammenhängende Fläche (ca. 64 ha) liegt nördlich der Steinbrüche etwa im zentralen Bereich des SCI. Weitere Schwerpunktorkommen liegen in den südlicheren Bereichen des Gebiets am „Nestelberg“ (6,6 ha), am „Kleinen H-Weg“ (4,7 ha) und am „Steinberg“ (6,7 ha). Darüber hinaus gibt es zahlreiche kleinere mit Buchen bestockte Flächen innerhalb der Fichtenbestände.

Entsprechend des basenarmen Ausgangsgesteins sind mesophile Buchenwälder im Ge-

biet wesentlich geringer verbreitet als bodensaure Buchenwälder. Der Verbreitungsschwerpunkt der mesophilen Buchenwälder, die als LRT Waldmeister-Buchenwälder (9130) bezeichnet werden, liegt ebenfalls nördlich der Steinbrüche, hier aber ausschließlich in den westlich exponierten, feuchten Hanglagen. Meist handelt es sich um eine artenarme Ausprägung des Waldmeister-Buchenwaldes. Anspruchsvolle Arten wie der namensgebende Waldmeister (*Galium odoratum*), die Waldgerste (*Hordelymus europaeus*) oder das Einblütige Perlgras (*Melica uniflora*) wurden nur auf einer einzigen Fläche im FND „Eschen-Ahorn-Wald am Valtenberg“ im Norden des SCI gefunden.

Die einzige kartierte Fläche des LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) liegt am Südrand des Gebiets. Sie grenzt im Osten an den Laubbach und an eine alte überwiegend verlandete Teichkaskade, in deren Bereich sich heute ein Erlen-Eschen-Bachwald befindet. In der Baumschicht dominieren Eiche, Esche und Berg-Ahorn, allerdings sind auch einige Fichten eingestreut. Die Hainbuche ist vor allem im Unter- und Zwischenstand vertreten.

Der LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*) kommt in der Ausprägung des Eschen-Ahorn-Hangwaldes nur auf einer einzigen Fläche vor. Diese befindet sich im Norden des SCI an einem steilen, sehr stark blocküberlagerten Nordhang unterhalb des Valtenberggipfels. Die Baumschicht wird von den Charakterarten Esche und Ahorn dominiert.

Das größte Vorkommen des LRT Erlen-Eschen und Weichholzauenwälder (91E0\*) befindet sich im südlichen Teil des SCI. Flächige Ausprägungen wurden vor allem in den etwas breiteren Bachstandorten entlang des Laubbaches südlich der Hohwaldstraße und in einer quelligen Mulde unmittelbar nördlich der Straße kartiert. Die meisten Bachwälder sind jedoch nur schmale Streifen, die die vorhandenen Fließgewässer oft auch nur auf relativ kurzer Strecke galerieartig begleiten.

Von den 41 LRT-Einzelflächen befinden sich 19 in einem günstigen Erhaltungszustand und wurden mit A oder B bewertet (vgl. Tabelle 2). In einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) befinden sich 22 Einzelflächen. Ausschlaggebend für den ungünstigen Erhaltungszustand dieser Einzelflächen sind vorhandenen Beeinträchtigungen sowie Defizite in der Struktur und im Arteninventar.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 092**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	< 0,1	-	-
8150	Silikatschutthalden	-	-	-	-	1	< 0,1
9110	Hainsimsen-Buchenschwälder	2	11,0	10	46,4	9	39,9
9130	Waldmeister-Buchenschwälder	2	4,1	2	8,2	3	3,9
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenschwälder	-	-	-	-	1	0,8
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	1,8	-	-	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaueenschwälder	-	-	1	0,8	8	3,2

\* prioritärer Lebensraumtyp

Eine enge räumliche und funktionale Verknüpfung des SCI besteht zu den benachbarten SCI „Obere Wesenitz und Nebenflüsse“ sowie „Laubwälder am Unger“, die sich nordöstlich bzw. nordwestlich vom Gebiet befinden.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Hohwald und Valtenberg“ wurden drei Fledermausarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen. Dabei handelt es sich um Bechstein- und Mopsfledermaus sowie Großes Mausohr (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 092**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	1	22,2	4,4 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	17,1	3,4 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	108,1	21,1 %

Für die in Sachsen vom Aussterben bedrohte Bechsteinfledermaus konnte eine im SCI ansässige Lokalpopulation nachgewiesen werden. Im Gegensatz zu den beiden anderen Anhang II-Arten trat die Bechsteinfledermaus zudem in einer hohen Dichte auf. Der Art-nachweis beschränkt sich allerdings auf das FND „Eschen-Ahorn-Wald am Valtenberg“, das sich im Norden des SCI befindet. Das Habitat ist gekennzeichnet durch einen struktureichen Waldmeister-Buchenwald und stellt ein Optimalhabitat mit insgesamt elf Baumhöhlen dar. Als hoch kann die Individuendichte bezeichnet werden, weil die Art siebenmal mit Hilfe eines Detektors registriert wurde. Es ist davon auszugehen, dass in den naturnahen Waldbereichen des SCI, insbesondere den Buchenwald-Lebensraumtypen, weitere Vorkommen der Bechsteinfledermaus bestehen.

Die Mopsfledermaus, die an insgesamt vier Stellen mit Hilfe von Detektoren nachgewiesen wurde, lebt zwar in waldreichen Gebieten, nutzt aber nicht selten auch menschliche Siedlungsräume. Im SCI wurde sie sowohl am Nordhang des Valtenbergs als auch im südlichen Hohwald gefunden. Alle Fundpunkte lagen in Buchenwäldern, die zum Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwälder gehören. Im südlichen Erfassungsgebiet flog die Art in kleinflächigen Buchenbeständen, die inmitten großer Fichtenforste liegen. Da kein Tier in den installierten Fangnetzen gefangen werden konnte und keine Wochenstuben bekannt wurden, sind Angaben zur Populationsstruktur nicht möglich.

Das Große Mausohr konnte an fünf Stellen nachgewiesen werden, wobei drei im SCI und zwei außerhalb am nördlichen Hangfuß des Valtenberges lagen. Die Laubwälder im Bereich des Valtenberggipfels und des Nordhangs scheinen einen Vorkommensschwerpunkt zu bilden. Aussagen zur Populationsgröße sind nicht möglich. Für das an Wochenstuben in Gebäuden gebundene Große Mausohr wurden mittels Netzfang nur zwei Männchen nachgewiesen. Dies lässt den Schluss zu, dass es sich hier um individuelle Männchenquartiere beziehungsweise um entfernt liegende Jagdhabitats handelt. Das nächste bekannte Wochenstubenquartier liegt ca. 10 km vom Nachweisort entfernt.

Der Erhaltungszustand der drei Fledermausarten wurde über die Kriterien „Zustand der Population“, „Habitatqualität“ und „Beeinträchtigungen“ ermittelt. Waren Aussagen zum Zustand der Population nicht möglich, so wurde die Qualität der Jagdgebiete der entspre-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

chenden Fledermausart bewertet. Sowohl für Bechstein- und Mopsfledermaus, als auch für das Große Mausohr konnte der Erhaltungszustand mit „gut“ (B) eingestuft werden.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 092**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	-	-	1	22,2	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	17,1	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	2	108,1	-	-

Besonders für die zahlreichen Fledermausarten, die im Gebiet vorkommen, ist die vorhandene gute Vernetzung mit angrenzenden Lebensraumkomplexen einschließlich dörflicher Strukturen von großer Bedeutung. Es bestehen intakte Verbindungen zum „Westlausitzer Hügel- und Bergland“ sowie zum „Elbsandsteingebirge“, die bedeutende Fledermausbestände aufweisen. Im Norden des SCI ist die Kohärenz zum angrenzenden SCI „Obere Wesenitz und Nebenflüsse“ und im Süden zum SCI „Laubwälder am Unger“ unmittelbar gegeben.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Im Rahmen geltender Grundpflichten gemäß Sächsischem Waldgesetz erfolgt im SCI eine umweltgerechte Forstwirtschaft mit dem Ziel, die Einheit von Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus gelten seit 1992 im Landeswald die Ziele einer naturnahen Waldbewirtschaftung und eines langfristigen Waldumbaus, so dass für die vorhandenen Lebensraumtypen und Arten gute Rahmenbedingungen gegeben sind.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Einen wesentlichen Bestandteil der Maßnahmenplanung stellen die im Managementplan formulierten Behandlungsgrundsätze dar. Sie gelten für alle Flächen eines LRT im Gebiet und beschreiben den Rahmen, innerhalb dessen eine FFH-verträgliche Bewirtschaftung vollzogen werden kann. Darüber hinaus führt der Managementplan für einzelne LRT-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Flächen konkrete Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen auf. Maßnahmen in Wald-LRT sollen zum Erhalt ihrer natürlichen strukturellen Vielfalt beitragen. Es sollten daher kleinflächige Verjüngungsverfahren gewählt, bereits abgestorbene Bäume im Bestand belassen und eine angemessene Anzahl von Bäumen dem natürlichen Zerfall überlassen werden.

Das Arteninventar innerhalb der Waldlebensraumtypen sollte dem der natürlichen Waldgesellschaft möglichst nahe kommen. Durch entsprechende Durchforstungsvorgaben und Verjüngungsziele kann die Erreichung dieses Zieles aktiv unterstützt werden.

Beeinträchtigungen, z.B. infolge Bewirtschaftungsmaßnahmen, sind auf ein Minimum zu beschränken. Hierzu zählt die Wahl moderater Durchforstungsstärken (Verhinderung flächiger Vergrasungen) und die Anlage permanenter Rückelinien (Vermeidung einer flächigen Befahrung bei der Holzernte).

Für die beiden großflächig vorhandenen Buchenwald-Lebensraumtypen wird angestrebt, die Erntennutzungs- und Verjüngungszeiträume so zu staffeln, dass Buchenbestände in der Reifephase dauerhaft im Gebiet vertreten sind.

Im Bereich des als Lebensraumtyp 3260 kartierten Baches wird eine Ausweitung des nur noch rudimentär vorhandenen Erlen-Eschen-Bachwaldes vorgeschlagen. Für den eigentlichen Bachkörper einschließlich seiner Vegetation sind keine aktiven Erhaltungs- oder Entwicklungsmaßnahmen notwendig.

Die von Natur aus waldfreie Blockhalde (LRT 8150) ist nur sehr kleinflächig und liegt innerhalb einer anderen Lebensraumtyp-Teilfläche (9110). Entwicklungsmaßnahmen wie die Rücknahme der umgebenden naturnahen Buchenbestockung zugunsten einer besseren Ausbildung einer bisher nicht vorhandenen blockhaldenspezifischer Flora erscheinen nicht sinnvoll.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Das Vorkommen von Bechstein- und Mopsfledermaus zeigt an, dass die aktuellen günstigen Habitatbedingungen deren Existenz ermöglichen. Ziel der Erhaltungsmaßnahmen ist daher, die vorhandene Habitatqualität für diese Arten zu bewahren. Hierzu gehören insbesondere, die naturnahen, gemischten und gestuften Waldgesellschaften zu erhalten und eine ausreichende Zahl von Biotopbäumen und Totholz zu sichern. Von Bedeutung sind hierbei weniger einzelne, über ein großes Gebiet verstreute Höhlenbäume, sondern Altholzinseln, in denen mehrere solcher Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft vorkommen und den Fledermäusen einen Quartierwechsel über kurze Distanzen ermöglichen.

Das Große Mausohr dürfte den Hohwald, der sich im zentralen Bereich des SCI befindet, nur als Jagdhabitat nutzen. Der Erhaltungszustand dieses Jagdhabitats wird aktuell als günstig eingeschätzt. Die Lebensraumsprüche des Großen Mausohrs sind im von Altersklassenwäldern geprägten Hohwald auf großer Fläche erfüllt, so dass es daher einer speziellen Maßnahmenplanung zugunsten dieser Art nicht bedarf. Die wichtigsten Erhal-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

tungs- und Entwicklungsmaßnahmen für das Große Mausohr sind die Sicherung und Bereitstellung von Wochenstuben und Winterquartieren in Gebäuden, die sich jedoch außerhalb des SCI befinden.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 092**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Erhalt lebensraumtypischer Baumarten, von Totholz und Biotopbäumen)	120,1	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands, Strukturen und Habitatangebot erhalten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr
Sicherung / Schaffung von Fledermausquartieren	147,5	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

#### 4. FAZIT

Kennzeichnend für das SCI sind die relativ großflächigen Buchenwälder (LRT 9110 und 9130) in einem günstigen Erhaltungszustand. Diese Wälder sind Reste einer naturnahen Bestockung und entsprechen gleichzeitig der heutigen potenziellen natürlichen Vegetation. Die Maßnahmen zielen darauf ab, Qualität und Quantität der LRT Flächen und Habitate der Fledermausarten zu erhalten. Wünschenswert wäre darüber hinaus langfristig eine sukzessive Erweiterung der Buchenwaldfläche bzw. eine stärkere Beteiligung der Buche als Mischbaumart.

Die Sicherung der FFH-Schutzgüter des SCI erfolgt im öffentlichen Wald im Rahmen der geltenden Regelungen durch freiwillige Selbstbindung. Im Privatwald ist eine Umsetzung der Maßnahmen über vertragliche Vereinbarungen, ggf. unter Nutzung der forstlichen Förderung möglich. Zusätzliche Schutzgebietsausweisungen erscheinen unter diesen Voraussetzungen entbehrlich.

#### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 092 wurde im Original als Pilotmanagementplan vom Staatsbetrieb Sachsenforst erstellt und kann bei Interesse dort oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten